

Verf. will nicht vom Gedanken, sondern vom Wort ausgehen. Er meint wohl damit, dass er die in Frage stehende sprichwörtliche Wendung erst einführt, nachdem er die Bedeutung des Wortes im allgemeinen, ausserhalb jedes besonderen Zusammenhanges, untersucht hat. Welches Hilfsmittels er sich dabei bedient, weiss ich nicht. Es mag eine Glosse zu Iuvenal VI, 246 sein oder eine durch die Iren vermittelte Erklärung, wie sie im Laudunensis 444 und Bernensis 83 vorliegt¹, wo ein Ire erklärt: 'KHPΩMA non cerasma dicendum . i . unguentum. Ponitur autem ceroma pro palestra . i . rustica colluctatione. Palestrici enim oleo liniuntur antequam luctam ineant', oder sonst irgend ein Glossar. Durch eine derartige Quelle wird er auf die Spiele der Römer geführt und verbreitet sich besonders über die gymnischen, indem er seinen Isidor in den Origines XVIII, cap. XVI ff. nachliest und zum Theil wörtlich ausschreibt. So vorbereitet erklärt er die Stelle des Hieronymus richtig in dessen Sinne. Um den Ausdruck 'impensae' bei Hieronymus zu rechtfertigen, erinnert er an die 'colyphia' der Wettkämpfer, die er aus einer Erklärung zu Iuvenal II, 53 kennt. Schliesslich weist er noch die Auffassung zurück (vgl. die Beispiele bei Du Cange), welche ihm 'ceroma' fälschlich mit 'cera' in Verbindung zu bringen scheint. Nach einer Stelle des Boethius (die ich nicht nachweisen kann) kommt er dabei auf die enkaustische Malerei zu sprechen.

Die kleine Untersuchung ist, nach dem geistigen Niveau des 9. Jahrhunderts bemessen, scharfsinnig und sicher geführt und zeugt von einem gewissen historischen Sinn. Auch dies mag bestätigen, dass sie aus der Schule des Lupus stammt.

QVID SIT CEROMA.

Quaestiunculam² mihi datam a vestra reverentia his diebus attulit familiaris noster³ Fredilo. In qua requirebatur, quid proprie viri non incelebres intellexerint esse ceroma. Id verbum fertur in auctoribus ingenuarum artium disciplina summopere praeditis nec non et apud nostros qui palmam Romani eloquii suo saeculo meruerunt. Quamvis igitur pueros et imbecilles nos iudicent illi, qui nervos et medullas ipsumque ut dicitur sanguinem ex libris antiquorum eliciunt⁴ sententiarum potius quam verborum humilitatem persequentes, nobis tamen⁵ competens magis videtur a primis ad secunda

1) Notices et extraits XXIX, 2 (1880), S. 193; Anecdota Helvet. S. C. 2) Quaestiunculam et sic passim e pro ꝥ cod. 3) noster] nřt. cod. 4) elitiunt cod. 5) tamen] autem corr. cod.